

Grrr, Ehrlichkeit im Geschäftsleben

Beitrag von „Rüdiger“ vom 17. Juni 2005 um 22:51

Zitat

Wer fühlt sich selber reich?

Hallo

ich fühle mich reich. Seit heute darf ich ja auch einen T. mein eigen nennen.

Aber Spass beiseite. Die Frage ist doch auch was ich unter reich verstehe.

Ich habe mein Auskommen, eine Familie, einige gute Freunde. Ich kann mir regelmäßig eine gute Flasche Rotwein gönnen und was sonst noch zu den Annehmlichkeiten des Lebens gehört.

Mein Unternehmen kommt in dem heutigen nicht einfachen Umfeld ganz gut zurecht. Ich habe zufriedene Mitarbeiter (auch wenn jeder gerne etwas mehr verdienen würde, haben sie doch die Zeichen der Zeit erkannt und das es besser ist einen Job und ein regelmäßiges Einkommen zu haben, als immer **maximale** Forderungen zu stellen.

Das einen Geschäftsmann (oder frau) auszeichnet, immer das maximale herauszuholen zu wollen, muss ich doch widersprechen. Zum einen lassen das die Wettbewerber kaum noch zu, zum anderen kann man auf diese Weise einen Kunden auch schnell verlieren, wenn er bemerkt, dass er eine Leistung deutlich günstiger bekommen kann.

Und ich muss mir morgens noch in den Spiegel schauen können....

Heinz, Du bist nicht unehrlich, wenn Du versuchst das maximale herauszuholen, aber bei Kundenbeziehungen welche auf Langfristigkeit angelegt sind, kommst Du meiner Ansicht nach auf diese Weise nicht weit. Jedenfalls nicht in meiner Branche.

Wichtig ist dass ich meine Leistung fair vergütet bekomme.

Meine Lieferanten behandeln mich fair und ich sie auch. OK, auch ich habe Kunden, welche mir das Blaue vom Himmel versprechen (insbesondere was Zahlungen angeht) und nachher hängen lassen, aber in der Summe sind sie doch eher die Ausnahme.

Grüsse aus Stuttgart

Rüdiger